

Kratzputz A

Mineralischer Edelkratzputz



ANWENDUNGSGEBIETE

Dickschichtiger Dekorputz nach DIN EN 998-1 mit Edelkratzputz-Charakter für alsecco Fassadensysteme und mineralische Wandflächen.

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

- Edle, körnige Struktur
- Mit Marmorkorn für einen höheren Weißgrad
- Enthält keine bioziden Wirkstoffe und keine Konservierungsmittel
- Natürlicher Schutz gegen den Befall von Algen und Pilzen durch optimierten Feuchtehaushalt (Hydrobalance®-Effect)
- Gut maschinell verarbeitbar
- Wasserabweisend
- Wasserdampfdurchlässig

TECHNISCHE DATEN

Bindemittelbasis	Hydraulischer erhärtender Kalk, mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1 sowie abgestufte, nach DIN 53237 lichtbeständige Pigment-Füllstoff-Granulat-Kombination und mineralische Zuschlagstoffe
Festmörtelrohichte	ca. 1,5 g/cm ³ nach DIN EN 998-1
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ	≤ 20 nach DIN EN 1015-19
Brandverhalten	Klasse A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1
Kapillare Wasseraufnahme	Klasse Wc2 nach DIN EN 998-1
Druckfestigkeit	Klasse CS I nach DIN EN 998-1

VERARBEITUNGSHINWEISE

Vorbereitende Arbeiten

Fensterbänke und Anbauteile abkleben.

Kratzputz A kann auf folgenden Untergründen aufgetragen werden:

Untergrund	Unterputz
Wärmedämm-Verbundsystem	Armatop A / Armatop L Aero
ungedämmtes Mauerwerk	Alsitop SF / Alsitop LP

Untergrundvorbehandlung

Der Untergrund muss eben, sauber, trocken, fest, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. Der Untergrund muss gleichmäßig abgetrocknet sein, um dadurch bedingte Farbtonabweichungen im Oberputz zu vermeiden.

Neue Grundputze auf ungedämmtem Mauerwerk (Alsitop LP, Alsitop SF) müssen ausreichend trocken und saugfähig sein. Die Oberfläche des Unterputzes muss aufgeraut sein. Dazu den noch frischen Untersputz waagrecht mit Zahntaufel 5x5 mm o.ä. aufrauen und aufkämmen. Alternativ kann auch mit einem Kunststoffbesen ausreichend aufgeraut werden.

Beim Einsatz innerhalb der alsecco Wärmedämm-Verbundsysteme ist die Armierungsschicht (z.B. Armatop L-Aero, Armatop A) waagrecht mit Zahntaufel ca. 5x5 mm durchzukämmen.

Mindestschichtdicken beachten.

Anmischung

Der Kratzputz A kann mit allen gängigen Durchlaufmischern, Schnecken-Förderpumpen und Putzmaschinen verarbeitet, aber auch manuell mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk mit sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angeteigt werden. Die Mischzeit beträgt im Zwangsmischer oder mit dem Handrührgerät 3-4 Minuten. Auf gleiche Mischzeit und Wasserzugabe ist zu achten, da die gleichbleibende Konsistenz des Nassmörtels Voraussetzung für die später einwandfreie und gleichmäßige Putzoberfläche ist.

Ansetzen des Materials

Wasserbedarf ca. 5,5 - 6,0 l je 25 kg Sack

Für den Maschinenauftrag sind für Kratzputz ausgerüstete Putzmaschinen geeignet.

Verarbeitung

Für Kleinflächen ist ein Handauftrag möglich. Ansonsten ist eine geeignete Maschinenteknik zu verwenden (siehe auch Verarbeitungsanleitung). Beratung anfordern.

Auf gleichmäßigen Materialauftrag achten. Um Gerüstlagenansätze zu vermeiden immer nass in nass arbeiten. Auf eine gleichbleibende Menge Anmachwasser und gleiche Mischzeiten ist zu achten.

Bei der Wahl der Schienen ist die Endputzstärke zu berücksichtigen. Die Schienen sind in die Armierungsschicht einzubetten. Passende Schienen sind dem Liefersortiment zu entnehmen.

In der Ausführung auf gleichmäßige Putzdicken achten, da eine Unter- und Überschreitung zu Mängeln in der fertigen Putzausführung führen kann.



Erstellen der Dekorschicht

Der Kratzputz A ist entsprechend der durch die Schiene vorgegebenen Putzstärke ca. kornstark über das Putzprofil hinaus aufzutragen.

Den frischen Putzmörtel mit einer Zahnkartätsche egalisieren und abziehen, um eingeschlossene Luftblasen zu entfernen.

Nach ausreichender Standzeit die komplette Oberfläche ohne Unterbrechung mit dem Edekratzputz-Striegel gleichmäßig mit kreisender Bewegung kratzen. Das Korn muss springen und darf nicht am Striegel hängenbleiben. Lose Bestandteile mittels Besen von oben nach unten abkehren. Durch den Arbeitsgang des Kratzens werden Bestandteile des Putzes gelockert. Deshalb ist trotz Abkehren der Flächen ein leichtes Rieseln nicht auszuschließen. Dieses Verhalten ist typisch für Edelkratzputze und kein Produktmangel.

Nach dem Kratzen beträgt die Oberputzdicke ca. 6-12 mm abhängig von der Korngröße.

Zur Erzielung einer gleichmäßigen Oberfläche sollten zusammenhängende Flächen stets vom gleichen Handwerker ausgeführt werden, um Struktur-Abweichungen durch unterschiedliche „Handschriften“ zu vermeiden.

Durch die Verwendung von natürlichen Füllstoffen und Granulaten sind geringe Farbton-Schwankungen möglich. Deshalb auf zusammenhängenden Flächen nur Material mit gleicher Produktionsnummer verarbeiten oder Material unterschiedlicher Produktionsnummern vorher untereinander mischen.

Verbrauch

Korngröße 1,5 mm ca. ca. 15-17 kg/m²

Korngröße 3,0 mm ca. ca. 17-19 kg/m²

Korngröße 4,0 mm ca. ca. 22-24 kg/m²

Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte ohne Schütt- und Schwundverlust.

Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.

Exakten Materialbedarf durch Probebeschichtung am Objekt ermitteln.

Schichtdicke

Im gekratzten Zustand:

Körnung	Minimum	Maximum
1,5 mm	6 mm	9 mm
3,0 mm	9 mm	12 mm
4,0 mm	10 mm	12 mm

Witterungshinweise

Während der Verarbeitung und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5 °C und über +30 °C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und tiefen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade.

Trocknungszeit

Bei 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchtigkeit ist der Putz nach 24 Stunden oberflächentrocken. Durchgetrocknet und belastbar nach ca. 7 Tagen. Der Putz trocknet durch Hydratation und physikalisch, d. h. durch Verdunstung des Anmachwassers. Besonders in der kühlen Jahreszeit und bei hoher

Luftfeuchtigkeit ist deshalb eine verzögerte Trocknung gegeben. Zum Schutz vor Regeneinwirkung während der Trocknungsphase das Gerüst gegebenenfalls mit Planen abhängen.

Reinigung der Werkzeuge

In frischem Zustand mit Wasser.

Maschinelle Verarbeitung

Putzmaschine PFT G4, Rotor/Stator D8-1,5 Nachmischer erforderlich

- Förderschläuche vor dem regulären Betrieb mit Kalkschlamm oder Kleister vorspülen. Bitte unbedingt die Richtlinien des Maschinenherstellers beachten!
- Elektro-Anschluss: jeweils 400 V Drehstrom / 32 A (Baustromverteiler mit FI-Schutzschalter)
- Wasser-Anschluss: Schlauch 3/4" mit GEKA, erforderlicher Wasserdruck bei laufender Maschine mindestens 2,5 bar
- Wasserdurchfluss: ca. 420 l/h. Die gewünschte Konsistenz ist am Feinregulierventil der Wasserarmatur des Mixers einzustellen.
- Förderschläuche: Innen-Ø 35 mm, je 13,3 m
- Förderweite: Maximale Förderweite ca. 30 m (objektbezogen und temperaturabhängig zu optimieren)
- Spritzgerät: Feinputzgerät Düsendurchmesser: 16 mm
- Hinweis: Der praktische Wasserbedarf kann insbesondere bei eingefärbten Putzen schwanken. Für jeden Sack die gleiche Wassermenge verwenden, da sich sonst Unterschiede in Struktur oder Farbton ergeben können.

Die Wahl der geeigneten Putzmaschine, Schlauchlänge und -durchmesser ist objektbezogen zu treffen. Es ist auf eine ausreichend lange Mischzeit zu achten. Auf gleiche Mischzeit und Wasserzugabe ist zu achten, da die gleichbleibende Konsistenz des Nassmörtels Voraussetzung für die später einwandfreie und gleichmäßige Putzoberfläche ist.

Bei der Wahl der Maschinenteknik steht unsere Silo- und Maschinenteknik zur Verfügung.

LAGERUNG

Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, kühl, haltbar in original verschlossener Verpackung mindestens 1 Jahr.

LIEFERFORM

Farbe

Naturweiß und eingefärbt mit oder ohne Glimmerzusatz

Verpackungseinheit

Papiersack ca. 25 kg netto

Siloware



SONSTIGE HINWEISE

Bei dunklen Farbtönen kann eine mechanische Beanspruchung der Oberfläche zu hellen Streifen (Schreibeffekt) führen. Dieses ist eine produktspezifische Eigenschaft und hat keinen Einfluss auf die Produktqualität und -funktionalität.

Zur Vermeidung von Regeneinwirkung oder Sonneneinstrahlung während der Trocknungsphase das Gerüst gegebenenfalls mit Planen abhängen. Zu schnell getrocknete Putzflächen erscheinen heller.

Bei der Anwendung und Ausführung die DIN EN 13914-1, DIN EN 998-1 sowie DIN 18350, VOB, Teil C beachten.

Sicherheitshinweise	Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.
Transport	Kein Gefahrgut
Giscode	ZP1 zementhaltige Produkte, chromatarm